

Zum Geleit

Wenn die Ruinen der Burg Dübelstein oberhalb von Dübendorf auch heute noch die Aufmerksamkeit interessierter Kreise auf sich lenken, so sind dafür einerseits historische und archäologische Gründe ausschlaggebend, andererseits und in besonderem Masse ist dieses Interesse jedoch mit der Person des Zürcher Staatsmannes Hans Waldmann zu erklären.

Waldmann gehörte zum Kreise der einflussreichsten eidgenössischen Politiker des 15. Jh. Als der bedeutendste unter den Eignern der Festung trägt die Burg Dübelstein auch heute noch seinen Namen – Waldmannsburg.

Nach der Agonie des Alten Zürichkriegs verhalf Hans Waldmann der Stadt Zürich als mächtiger Bürgermeister zu neuer wirtschaftlicher Blüte. In den Burgunderkriegen trug er an der Spitze der Zürcher Truppen wesentlich zum Sieg der Eidgenossen gegen Herzog Karl den Kühnen bei. Als politischer und wirtschaftlicher Reformer und Heerführer verschaffte er sich Respekt, Ansehen und Reichtum. Seine vor allem gegen Ende seines Lebens überbordende Machtausübung entsprach zwar durchaus den Gepflogenheiten und dem politischen Stil der damaligen Zeit, kostete ihn aber – nicht nur sprichwörtlich – Kopf und Kragen.

Waldmanns Weg an die Spitze führte über seine Mitgliedschaft bei der Zunft zum Kämbel, deren Geschicke er als Zunftmeister von 1473 bis zu seinem Tode im Jahre 1489 leitete.

Noch heute ehrt die Zunft ihren berühmten ehemaligen Zunftmeister jeweils am Sechseläuten mit einer

Kranzniederlegung bei seinem Denkmal an der Limmat. Waldmann ist der einzige Bürgermeister der Stadt Zürich, dem je ein Denkmal errichtet wurde – nicht zum Wohlgefallen aller!

Dass die Dokumentation sowie die Funde der Ausgrabungen auf der Burg aus den Jahren 1942/43, die während Jahrzehnten in Magazinen des Staatsarchivs Zürich und des Schweizerischen Landesmuseums vor sich hin schlummerten, jetzt endlich fachmännisch ausgewertet werden konnten, ist der Initiative einiger Kämbelzünftler zu verdanken.

1998 erwarben sie die Burgruine von der Stadt Zürich, gründeten den Verein Pro Waldmannsburg und leisteten seither unzählige Stunden Fronarbeit mit dem Vorsatz, das Burggelände wieder zu einem attraktiven Ausflugsziel für die Bevölkerung zu machen.

Die unter der Leitung der Kantonsarchäologie verfasste Publikation von lic. phil. Reto Dubler, lic. phil. Chantal Hartmann, Dr. Christine Keller, lic. phil. Markus Stromer und Dr. Renata Windler enthält die wichtigsten Erkenntnisse aus diesen Ausgrabungen sowie die Auswertung der schriftlichen und bildlichen Quellen. Sie soll mit dazu beitragen, dass die einst stolze Burg Dübelstein beziehungsweise die Waldmannsburg im kollektiven Gedächtnis künftig den ihr zustehenden Platz einnimmt.

Zürich, im Juni 2006

Dr. Beat M. Fenner

Zunftmeister, Zunft zum Kämbel Zürich